

Festgottesdienst im Rahmen der 25-Jahr-Feier

„Dank schee“

Vor 26 ½ Jahren: Silvesterfreizeit – Spaziergang nach dem Abendessen im Schnee von ein paar Frauen – ich mit Sabine Kö, Doris, Waltraud – Rückkehr zu den spülenden Männern – Ausspruch: Warum gründen wir nicht Gemeinde?? – spannende Stille – danach Diskussion – hier das erste Mal ausgesprochen!

Vor 26 Jahren, zum 1. Mai: Einkehr- und Gebetstage in Waldhausen – altes Stift, vergessen uns, voi dreckig, zuerst putzen vor Zimmer beziehen, ... beten und hören: JA!

Besuch von 4 lebendigen, wachsenden Gemeinden in Deutschland, unter anderem Ichthys-Gemeinde in Frankfurt, deren Pastor damals Marc Shaw war: „Gebetserhörung“ statt „Rebellen“, Gemeindegründerhandbuch, Ermutigung, Schulung, „Schwangerschaft“ ca. 1 Jahr

Vor 25 Jahren: zu 15t gründen wir Gemeinde (Runcks, Riedis, Helmut, Sabine Kö, Gabriele, Wenigwiesers, Hubers, Elke, Andrea, Waltraud, Max; Kinder: Micha, Simon, Michael, Madeleine, mit inzwischen von 4 auf 7 (+ Sammy, Sarah, Benji) angewachsenen Kleinkindern!

Gründungsgottesdienst am 25.4.1993 im Volkshaus Auwiesen.

Mit dem Text aus Johannes 15, „Jesus der wahre Weinstock“, haben wir vor 25 Jahren unseren Gründungsgottesdienst begangen. Voller Freude, ausgelassen, kreativ, jung und ungestüm, ohne viel Lebenserfahrung, mit Hunger auf Gott und seine Begegnungen mit uns, mitten im Kinderkriegen.

Wir haben uns gewünscht, dass wir das, was in der Apostelgeschichte steht, auch erleben: gute, enge Gemeinschaft mit Jesus und untereinander, wachsen in der Erkenntnis Jesu, Gaben entdecken und einsetzen, Übernatürliches kennenlernen, Liebe, Annahme und Vergebung lernen, viel lachen und feiern, essen, Anerkennung und Lob erleben, authentisch Christsein leben.

Die ersten Werte, die uns von Jerry Cook, einem Foursquare-Pastor, sehr wichtig wurden, waren: Liebe, Annahme und Vergebung.

Liebe: Du brauchst keine Bedingungen zu erfüllen, um zu uns kommen zu können – wir bauen keine sozialen, ethnischen, kulturellen oder sonstwie gearteten Grenzen auf – jeder ist willkommen, dem es bei uns gefällt.

Annahme: Wir wollen einen Raum schaffen, indem du dich angenommen fühlen kannst, egal, was deine Geschichte war und ist. Du hast das Recht auf einen Neuanfang, auf eine 2. Chance. Denn unser Gott ist ein Gott der 2. Chance.

Vergebung: Wir sind bereit, jedem, der umkehrt, zu vergeben. Wir tragen Schuld nicht nach, sondern üben uns darin, sie an Jesus abzugeben, auf Rache und Wiedergutmachung zu verzichten. Wir kehren sie nicht unter den Teppich, sondern reden im angemessenen Rahmen (Seelsorge) darüber, klagen (an) und lernen zu vergeben. Jesus liebt den Sünder, aber hasst die Sünde. Diese Trennung versuchen wir zu leben, weil wir wissen, dass jeder von uns auf Vergebung angewiesen ist.

Über die Jahre haben wir gemerkt, dass das nicht immer einfach ist; vor allem, wenn die Wunden noch frisch sind. Aber, ich glaube, wir haben sehr gute Fortschritte gemacht!

Als Bobby nach 10 Jahren als Pastor seinen Dienst quittierte, haben wir uns als Gemeindeleitung Gedanken gemacht, wie wir unsere Vision in einem Satz zusammenfassen können. Das ist nach schweißtreibendem Ringen und Nachdenken herausgekommen:

Wir wollen Menschen helfen, leidenschaftliche und gesunde Freunde Jesu Christi zu werden.

Wir wollen Menschen helfen, ... das bedeutet: es ist uns zutiefst bewusst, dass nicht wir etwas bewirken können. Gott tut – wir können im schlechtesten Fall nicht im Weg stehen und im besten Fall mithelfen.

... leidenschaftliche... Leidenschaft hat mit dem ganzen Herzen zu tun. Eine Leidenschaft, die aus der Hoffnung auf Gottes Zusagen und Versprechen gespeist wird und aus der Tiefe der überwundenen Krisen und Treue gegenüber Gott.

... und gesunde ... tja, was ist gesund? Wenn ich mich selbst und andere wahrnehmen kann, dienen lerne, mich selbst zurücknehmen kann, Verantwortung übernehme, Grenzen setzen kann, handlungsfähig bin, lieben lerne, vergeben kann, mündig und erwachsen werde.

Wir haben uns dieses „Gesund“ nicht ausgesucht – schon im Gründungsprozess haben wir ein prophetisches Wort bekommen, dass von Cornerstone Heilung ausgehen wird. Wir haben damals nicht viel damit anfangen können, aber Gott hat uns Menschen geschickt, die sehr viel gelitten haben und Heilung brauchten. Also lernten wir, wie wir Kanäle von Gottes Heilung werden konnten – mit vielen Fehlern und nicht perfekt. Trotzdem ist Gott zu seiner Zusage gestanden und hat Menschen heil gemacht.

... Freunde Jesu Christi zu werden. Jesus ist hier ganz präzise: *Joh.15,14 Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.* Das versuchen wir Tag für Tag zu lernen und vertrauenswürdiger zu werden. Wir wollen Jesus hören und ihm folgen, wohin er auch geht.

In den ersten 10 Jahren haben wir unser Augenmerk auf die Leidenschaft gelegt – passte auch zu unserem Alter – Sturm & Drang-Zeit! In der zweiten Dekade mehr auf Gesund-werden.

In den letzten Jahren haben wir unser Augenmerk mehr auf diese Freundschaft mit Jesus und dem Hl. Geist gelegt. Er sagt, dass wir dann Frucht bringen werden:

Als Frucht können wir inzwischen sehen:

- Veränderte Leben durch effektiven Inneren-Heilungsdienst und vollmächtigen Befreiungsdienst
- Tochtergemeinde
- Gute Alpha-Arbeit
- Artcross – Versöhnung zwischen Kunst und Kirche, Beeinflussung der Gesellschaft
- ATC Austria Training Center – Gemeindegründerschule
- Gutes Vernetzt-Sein in der Allianzarbeit – Reich-Gottes-Denken
- Engagement in Flüchtlingsarbeit

- Heilungsdienst körperlich
- Gute Kinder- und Jugendarbeit: viele junge Erwachsene stehen fest im Glauben
- Seit 2004 65 Täuflinge, Erfüllungen mit dem Hl. Geist
- Jüngerschaftstraining, Bibel-entdecker-Studium
- ...

Wir sind Gott überaus dankbar für seine Treue, seine Hilfe, seine Korrektur, seinen Segen, und gespannt, wie sich seine Verheißungen erfüllen werden:

Jes. 43,18+19: Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige! Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde. (Lu)

Denkt nicht mehr daran, was war und grübelt nicht mehr über das Vergangene. Seht hin; ich mache etwas Neues; schon keimt es auf. Seht ihr es nicht? Ich bahne einen Weg durch die Wüste und lasse Flüsse in der Einöde entstehen. (NL)

Seit Jahrzehnten begleitet mich dieser Vers. Wie oft schon wurde er auch prophetisch über Österreich ausgesprochen! Das letzte Mal auf der Foursquare Europe Konferenz in Korinth vor zwei Wochen.

Israel war müde. Die Gefangenschaft in Babel dauerte viel länger als befürchtet. Jetzt hieß es sogar, dass sie Gärten anlegen sollten und ihre Kinder im Ausland aufziehen sollten! Da stellte sich doch die Frage: Stimmt Gottes Zusage wie in *Jes. 40,8 Das Gras verdorrt und die Blumen welken; aber das Wort des Herrn hat für immer Bestand.* Hat sein Wort Bestand, auch wenn alle Umstände dagegensprechen?

Das Volk ist müde, sogar zu müde zum Warten. Sie geben die Hoffnung auf. Aber Gott sagt: *Weißt du es denn nicht? Hast du denn nicht gehört? Der Herr ist ein ewiger Gott, der Schöpfer der ganzen Erde. Er wird nicht matt oder müde. Sein Verstand ist unergründlich. Er gibt den Erschöpften neue Kraft; er gibt den Kraftlosen reichlich Stärke. Es mag sein, dass selbst junge Leute matt und müde werden und junge Männer völlig zusammenbrechen, doch die, die auf den Herrn warten, gewinnen neue Kraft. Sie schwingen sich nach oben wie die Adler. Sie*

laufen schnell, ohne zu ermüden. Sie werden gehen und werden nicht matt. Jes. 40,29-31

Aber die Verzweiflung hält sie nieder. Werden sie je wieder in ihr Land zurückkommen können? Gott spricht ihnen durch Jesaja Hoffnung zu. Er verspricht, dass er eingreifen wird. Er sagt ihnen zu, dass Hilfe in Form des Gottesknechtes kommt: zart, tröstend, helfend und leise. (Jes.42)

Gott weist drauf hin, dass er der Herr der Geschichte ist, dass er die Völker dieser Erde in der Hand hat. Er ist alleiniger Gott. Er erinnert sein Volk, dass er es schon einmal aus der Hand einer feindlichen Macht gerettet hat – aus Ägypten.

Die Kirche in Europa fühlte sich bis vor kurzem genauso. Stimmen die Prophetien, die wir seit Jahren bzw. Jahrzehnten bekommen? Warum müssen wir durch so harte Krisen gehen? Warum ist überall Erweckung, aber bei uns nicht? Stimmt das, was Gott uns zugesagt hat? Hält er sein Wort? Warum geht es so zu in unserer Welt?

Es war ein Ausharren auf Hoffnung hin, die aber manchmal nur noch an einem seidenen Faden hing.

Und dann kommt diese Aufforderung Gottes: *Denkt nicht mehr daran, was war und grübelt nicht mehr über das Vergangene. **Seht hin; ich mache etwas Neues; schon keimt es auf. Seht ihr es nicht?** Ich bahne einen Weg durch die Wüste und lasse Flüsse in der Einöde entstehen.*

Denkt nicht mehr an das Alte – es ist gut, es zu ehren, es ist gut, darüber Bescheid zu wissen – als Ermutigung! Aber das Neue wird viel besser sein! Es wird nicht nur ein Abklatsch vorangegangener Erweckungen sein, sondern etwas völlig Neues! Achtung: es kommt anders als du denkst! Gott ist ein kreativer Gott! Nichts passiert genau zweimal gleich!

Es kommt schon – es ist im Anmarsch, es kündigt sich an. So wie die Wehen die baldige Geburt ankündigen, so bricht auch jetzt schon etwas auf. Die Quelle hat zu sprudeln begonnen, der Hl. Geist tröpfelt nicht mehr, er fließt schon. Wir hören seine Worte, wir sehen sein Handeln in Form von Heilungen und Wundern. Aber es ist noch kein reißender Strom.

Chrishani H., die Frau des Foursquare Leiters Great Britain, mit ihrem Mann Pastorin einer Gemeinde in London, hat mir erzählt, dass mit letztem Herbst dieser Strom Gottes langsam angefangen hat zu fließen. Plötzlich kamen Menschen, die nur hin und wieder in den Gottesdienst kamen, wieder regelmäßig – sie hatten einen Hunger nach Gottes Gegenwart. Das hat bis jetzt nicht nur angehalten, sondern sogar zugenommen.

Gott wird seinen Segensstrom fließen lassen, unser vertrocknetes Land wird bewässert werden. Der Hl. Geist wird neues Leben hervorbringen.

Prophetische Worte von der Foursquare Europe Konferenz:

Jes. 61,4 Dann werden sie die uralten Ruinen wiederherstellen, und was seit langem verwüstet war, wiederaufrichten. Sie werden sowohl die vom Krieg zerstörten Städte wiederaufbauen als auch die Trümmer vergangener Generationen.

Wenn das Königreich Gottes die Erde berührt, passiert Veränderung. Wir haben das erlebt: an einzelnen Personen, an Familien, an uns als Gemeinde – und jetzt fehlt noch unsere Stadt und unser Land! erinnert euch an Aimee Semple McPherson – sie hatte mit ihrer Gemeinde nicht nur Einfluss auf ihre Stadt, sondern sogar landesweit! Wir haben einen sehr gesunden, weil ganzheitlichen Ansatz: Heilung des Geistes (durch Wiedergeburt), Heilung der Seele (durch innere Heilung und Befreiung), Heilung des Körpers – und das kann jetzt multipliziert werden! Hinausgetragen an die Hecken und Zäune, in die Straßen und Gassen!

2. Samuel, 5,19ff: Strategie! *Und David befragte den HERRN und sprach: Soll ich hinaufziehen gegen die Philister? Wirst du sie in meine Hand geben? Der HERR sprach zu David: Zieh hinauf, ich werde die Philister in deine Hand geben. Und David kam nach Baal-Perazim und schlug sie dort und sprach: **Der HERR hat meine Feinde vor mir durchbrochen, wie Wasserfluten durchbrechen.** Daher nannte man den Ort »Baal-Perazim«. Und sie ließen ihre Götzenbilder dort zurück; David aber und seine Männer nahmen sie mit. Die Philister aber zogen abermals herauf und breiteten sich aus in der Ebene Refaïm. Und David befragte den HERRN; der sprach: Du sollst nicht hinaufziehen ihnen entgegen, sondern komm von hinten über sie, dass du sie angreifst vom Bakawalde her.*

Und wenn du hörst, wie das Rauschen in den Wipfeln der Bakabäume einhergeht, so eile; denn dann ist der HERR ausgezogen vor dir her, zu schlagen das Heer der Philister. David tat, wie der HERR ihm geboten hatte, und schlug die Philister von Gibeon an bis hin nach Geser.

David fragt den Herrn nicht nur nach der Strategie, sondern auch nach dem Zeitpunkt – beides ist wichtig! Gott gibt beides vor und verspricht darauf den Durchbruch! „Baal-Perazim“ bedeutet, „Herr des Durchbruchs“. Gott hat diese Macht besiegt und sie wie ein Fluss hinweggeschwemmt!

David fragt, hört, gehorcht und handelt, so wie Gott es ihm gesagt hat. ER kannte das Zeichen, wann die richtige Zeit gekommen sein würde: wenn das Rauschen in den Wipfeln zu hören war! Was im Himmel passiert, passiert auch hier auf der Erde. Timing ist extrem wichtig! Um noch mal an letzte Woche anzuschließen: gib die Hoffnung nicht auf! Die richtige Zeit kommt noch!

Wir müssen lernen, mit Jesu Timing zusammen zu arbeiten – nicht vorschnell, aber auch nicht zu spät. Wenn wir Gottes Wind wahrnehmen, wissen wir, dass seine Engel in Aktion getreten sind, um uns zu helfen – dann können wir loslegen.

Wenn Himmel und Erde zusammenwirken, kommt eine Dynamik rein, die alles Dagewesene überschatten wird! Wenn wir in dieser Bewegung des Geistes gebraucht werden wollen, brauchen wir Kühnheit, Mut und Entschlossenheit. Lasst und durchhalten bis zum Durchbruch! Wir werden wieder aufbauen, was am Boden liegt, wir werden wiederherstellen, was zerstört worden ist – in unserem Leben, im Leben unserer Familien, Freunde, Kollegen, in dieser Stadt und in diesem Land.

Segen als Zusage für dich: Lukas 4,18+19 »Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn er hat mich gesalbt, um den Armen die gute Botschaft zu verkünden. Er hat mich gesandt, Gefangenen zu verkünden, dass sie freigelassen werden, Blinden, dass sie sehen werden, Unterdrückten, dass sie befreit werden und dass die Zeit der Gnade des Herrn gekommen ist.«